

Antworten und Lösungen

Zu M 1:

Lumbini, Bethlehem, Varanasi, 3x Jerusalem, Mekka und Medina, Vatikanstaat, Sarnath, Tschenstochau, Santiago de Compostela, Lourdes, Bodhgaya, Guadalupe (Mexiko City), 2x Myra, Allahabad, Medjugorje, Kandy, Fatima, Kushinagar

Zuordnung nach der Entstehungszeit der jeweiligen Weltreligion:

Jüdisch 1x:

Antwortbeispiel: Jerusalem, Israel, Klagemauerbesuch, Beten und Wunschzettel in die Mauerritzen

Hinduistisch 2x:

Varanasi (Benares), Indien, Stadt des Shiwa am heiligen Ganges, Baden im Fluss, Totenverbrennung

Allahabad, Indien, Zusammenfluss des heiligen Ganges und des Januma, alle 12 Jahre Kumbha Mela, Baden der Gläubigen im Fluss

Buddhistisch 5x:

Bodhgaya, Indien, Erleuchtungsort des Buddha, Besuch des Mahabodhi-Tempels und des Bodhibaums, Blumenopfer, Meditieren und Rezitieren

Lumbini, Nepal an der Grenze zu Indien, Geburtsort des Buddha, Meditieren und Rezitieren

Sarnath (nahe Varanasi), Indien, Ort der ersten Predigt des Buddha, Meditieren und Rezitieren, Besuch des Archäologischen Museums

Kushinagar, Indien, Sterbeort des Buddha, Meditieren und Rezitieren

Kandy, Sri Lanka, Besuch der Zahnreliquie des Buddha, Blumenopfer, Rezitieren

Christlich (russisch-orthodox) 1x:

Myra, Türkei, Grab des heiligen Nikolaus von Myra, Gebete

Christlich (griechisch-orthodox) 1x:

Myra, Türkei, Grab des heiligen Nikolaus von Myra, Gebete

Christlich (römisch-katholisch) 7x:

Vatikanstaat, Rom-Italien, Grab des Petrus im Petersdom, Sitz des Papstes, Papstbesuch und Besuch von Hl. Messen

Lourdes, Südfrankreich, Marienerscheinung, Wunderheilung durch Quellwasser, Messen

Fatima, Portugal, Marienerscheinung, Gottesdienste und Gebete

Medjugorje, Bosnien-Herzegovina, Marienerscheinung, Gottesdienste und Gebete

Guadalupe (Mexiko City), Mexiko, Marienerscheinung gegenüber einem Indio – Marienbild auf dessen Umhang, Gottesdienste und Gebete

Santiago de Compostela, Spanien, Besuch des Grabes des Hl. Jakob, Ende der Pilgerfahrt mit Gottesdienst und Gebeten

Tschenstochau, Polen, Auffindung der Ikone der Schwarzen Madonna, Gottesdienste und Gebete

Christlich, alle Konfessionen 2x:

Jerusalem, Israel, Grabeskirche, Gebete und Gottesdienste

Bethlehem, Palästina/Westjordanland, Geburtskirche, Gottesdienste und Gebete

Muslimisch 2x

Mekka und Medina, Saudi-Arabien, Kaaba und Grab des Propheten Mohammed, Umrundung der Kaaba, Steinigung des Teufels und Besuch des Prophetengrabs in Medina mit Gebeten

Jerusalem, Israel, Felsendom, von hier ritt Mohammed in den Himmel, Gebete

Zu M 2:

1. Ananda war der Lieblingsschüler des Buddha und gleichzeitig sein Cousin, der in vielen Lehrreden (Sutren) auch immer wieder direkt wie in diesem Text angesprochen wurde. Er soll sich nach dem Eingang des Buddha ins Nirwana um die Überlieferung der Lehre verdient gemacht haben.
2. Mit „der Vollendete“ meint der Buddha sich selbst und seinen Zustand nach seiner Erleuchtung, er hat die Entwicklung seiner Person vollendet.
3. Nibbana ist der Pali-Ausdruck von Nirwana, was die Beendigung des Kreislaufs der Wiedergeburten bzw. vollständiges Erlöschen – Verwehen nach der Erleuchtung bedeutet.

Zu M 3:

1. und 2. Die Texte in M 5 geben genügend Anregungen, wenn man sie nur auf den Ort Bodhgaya bezieht.

Zu M 4:

1. siehe M 2 sind das die Orte, wo Siddharta geboren und erleuchtet wurde, der Buddha seine erste Lehrrede hielt und ins Nirwana einging.
2. Der ursprünglich im Nordosten Indiens entstandene Buddhismus zeigte schon bald nach Buddhas Tod verschiedene Schwerpunkte, Ausprägungen und erste Abspaltungen. Im Laufe der Jahrhunderte und auf seinem Weg in unterschiedlichste Länder und Kulturen entwickelten sich weitere Formen, Schulen und Interpretationen, die für unterschiedliche Menschen, Bedürfnisse und Charaktere geeignet waren. Viele dieser Schulen haben bis heute überlebt und sind zu authentischen Traditionen geworden. Theravada und Mahayana sind die beiden großen Traditionslinien, die sich bei der letztgenannten noch in viele weitere Richtungen (Schulen) unterscheiden.
3. Siddharta Shakyamuni Gautama war der Name des späteren Buddha vor seiner Erleuchtung. Siddharta bedeutet dabei „der sein Ziel erreicht hat“, Gautama ist der Familienname und Shakyamuni „der Weise [aus dem Volk] der Shakya“.
4. Kontemplation ist in philosophischen und religiösen Texten die Bezeichnung für ein konzentriertes Betrachten. Man kann es auch sich versenken nennen.
5. Mantra (Sanskrit, Spruch, Lied, Hymne) bezeichnet eine heilige Silbe, ein heiliges Wort oder einen heiligen Vers. Mantras können entweder sprechend, flüsternd, singend oder in Gedanken rezitiert werden. Sie können auch aufgeschrieben werden.